

**Antrag 4/I/2026**

**UBV LDS, Jusos BRB**

**Der/Die Landesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Annahme (Konsens)**

**Gleiche Anerkennung und Unterstützung für alle Ehrenämter – Ehrenamt ganzheitlich stärken**

1 Ehrenamtliches Engagement ist  
2 eine tragende Säule unserer  
3 Gesellschaft. Ob in der Freiwil-  
4 ligen Feuerwehr, im Katastro-  
5 phenschutz, in Sportvereinen,  
6 Hospizen, der Jugendarbeit,  
7 der Geflüchtetenhilfe, in sozia-  
8 len Beratungsstellen oder im  
9 kulturellen Bereich. In Branden-  
10 burg übernimmt jeder Dritte  
11 Verantwortung, hält den ge-  
12 sellschaftlichen Zusammenhalt  
13 aufrecht und füllt staatliche  
14 Lücken mit Solidarität und Ein-  
15 satzbereitschaft. Es ist richtig und  
16 notwendig, dass Einsatzkräfte  
17 der Freiwilligen Feuerwehren  
18 sowie anderer Hilfsorganisatio-  
19 nen staatliche Unterstützung,  
20 finanzielle Anerkennung und  
21 strukturelle Förderung erhalten.  
22 Gleichzeitig zeigt sich jedoch  
23 eine deutliche Schieflage: Viele  
24 andere Formen des Ehrenamts,  
25 insbesondere im sozialen, pfle-  
26 gerischen, sportlichen und kultu-  
27 rellen Bereich, erfahren bislang

Überweisung an die BTF

28 deutlich weniger Anerkennung  
29 und Unterstützung.

30 Diese Ungleichbehandlung ist  
31 weder gerecht noch zukunfts-  
32 fähig. Auch Ehrenamtliche  
33 außerhalb klassischer Blaulicht-  
34 strukturen leisten unverzichtbare  
35 Arbeit. Ohne dieses Engagement  
36 würde unser soziales Gefüge  
37 massiv an Stabilität verlieren.

38 Wir fordern daher die SPD-  
39 Landtagsfraktion und die  
40 zuständigen Ministerien auf,  
41 Umsetzungsmöglichkeiten für  
42 den folgenden 4-Punkte-Plan zu  
43 ergreifen.

44 **Verbesserte strukturelle Rah-**  
45 **menbedingungen**

46 Ehrenamtliche benötigen verläss-  
47 liche Strukturen: Fortbildungsan-  
48 gebote, psychosoziale Unterstüt-  
49 zung (insbesondere in belasten-  
50 den Bereichen wie Hospizen) so-  
51 wie bessere Grundlagen für die  
52 Vereinbarkeit von Ehrenamt, Be-  
53 ruf, Studium und Schule.

54 **Anrechnungsmöglichkeiten**  
55 **für die Rente**

56 Ehrenamtliche Tätigkeiten soll-  
57 ten bei den Rentenversicherun-  
58 gen mit entsprechenden Punkten  
59 angerechnet werden können.

60 **Stärkung junger Ehrenamtli-**  
61 **cher**

62 Insbesondere junge Menschen  
63 engagieren sich häufig ehren-  
64 amtlich, stoßen dabei jedoch auf  
65 finanzielle, zeitliche und institu-  
66 tionelle Hürden. Diese müssen  
67 gezielt abgebaut werden, etwa  
68 durch Freistellungsregelungen,  
69 Anrechnungsmöglichkeiten oder  
70 gezielte Förderprogramme.

71 **Gleichstellung bei**  
72 **Versicherungs- und Vergünsti-**  
73 **gungsmodellen**

74 Derzeit profitieren Mitglieder  
75 bestimmter Ehrenamtsbereiche,  
76 insbesondere der Freiwilligen  
77 Feuerwehren, von Sonderkon-  
78 ditionen bei Versicherungen  
79 und weiteren Vergünstigun-  
80 gen. Diese Praxis führt faktisch  
81 zu einer Ungleichbehandlung  
82 ehrenamtlichen Engagements.  
83 Versicherungsmodelle, Rabatte  
84 und Absicherungen müssen  
85 daher auf alle Ehrenamtlichen  
86 ausgeweitet werden, insbeson-  
87 dere in sozialen, pflegerischen  
88 und zivilgesellschaftlichen Berei-  
89 chen.

90

91 **Begründung**

92 Ein solidarisches Branden-  
93 burg lebt von Menschen, die  
94 Verantwortung füreinander  
95 übernehmen, unabhängig da-

96 von, ob sie dabei eine Uniform  
97 tragen oder nicht. Die derzei-  
98 tige Schwerpunktsetzung auf  
99 bestimmte Ehrenamtsformen  
100 erzeugt Frustration, Ungerechtig-  
101 keit und gefährdet langfristig die  
102 Bereitschaft zum Engagement.